

2 Definitionen

Nachfolgend werden einige Hinweise zum Gebrauch bestimmter Bezeichnungen und Wörter in dieser Arbeit gegeben. Diese Erklärungen sind wichtig, um zu verstehen, wie sie unter den Gläubigen in Albanien und in dieser Arbeit verstanden werden.

Das allererste Wort, das bei jedem Interview und im allgemeinen Sprachgebrauch häufig vorkommt, ist das Wort Gott.

Gott – Das Wort Gott ist die Bezeichnung, der Name für den höchsten und eigentlichen, den letztlich einzig gemeinten Inhalt religiösen Glaubens. Zugleich ist der Begriff Gott, wen bzw. was immer er als Name in den unterschiedlichen Religionen und Glaubensweisen konkret bezeichnet und wie immer er verstanden werden mag, nicht außerhalb kritischen Denkens angesiedelt.¹⁰

In der albanischen Sprache heißt Gott auch „Herr“. Das große Albanisch-Albanisch Wörterbuch erklärt diese zwei Wörter folgendermaßen:

Gott (Perëndi-a) – Das allerhöchste übernatürliche Wesen, das die Welt erschaffen hat und über ihr steht und das alles führt und leitet.

Der Gottesbegriff hat sich sicherlich in der Verwendung innerhalb der neueren Geschichte Albaniens gewandelt. Einesteils wurde darunter eine universelle, abstrakte Person oder Religion verstanden, die mehr ihre Gestaltung in der eigenen Vorstellung angenommen hat, oder ideologisch geprägte Vorgaben des totalitären Kommunistischen Regimes.¹¹ Auch außerhalb des Erfahrbaren, Erreich-

¹⁰ Franz, Baum; Kreutzer (Hrsg.): Lexikon philosophischer Grundbegriffe...S.128

¹¹ Notiz A.M.: In diesem Zusammenhang ist der 5. Kapitel des Buches „Der eigene Gott“ von Ulrich Beck interessant. Kapitel V - Die List der Nebenfolge: Fünf Modelle der Zivilisierung weltreligiöser Konflikte: Ein Modell ist das Marktmodell. Der Gläubige als Kunde kann zwischen verschiedenen Gott-Angeboten wählen. Die Koppelung zwischen Gott und der Warenform kann zu einer Blasphemie führen: "Dein Geld fahre mit dir ins Verderben, weil du gemeint hast, die Gabe Gottes durch Geld erkaufen zu können" (Apg. 8, 20). Das zweite Modell ist der religionsneutrale Verfassungsstaat. Nach Jürgen Habermas haben die Religionen die weltanschauliche Vielfalt nicht nur als kleineres Übel hinzunehmen, sondern zu bejahen. Ein anderes Modell stammt von Hans Küng. Die goldene Regel eines Konfuzius könnte man für alle Religionen verallgemeinern: "Was du nicht willst, das man dir tut, das füg auch keinem anderen zu." Das fünfte Modell stammt von Mahatma Gandhi. Erst ein Austausch mit fremden Kulturen und Religionen wird als Bereicherung erfahren.
In: <http://www.socialnet.de/rezensionen/6618.php> (eingesehen am 30.06.2010)

baren anzusiedelnde abstrakte Personifizierungen haben vermutlich insbesondere während der Zeit von Enver Hoxha das Gottesbild bei manchen geprägt. Auch wird in Gesprächen mit den Bürgern in Albanien immer wieder die Aussage gemacht „*Wir haben sowieso alle den gleichen Gott*“. Dies wird oft benutzt, um Konfliktpotentiale zu vermeiden, oder auch um zum gegenseitigen Verständnis beizutragen.

In den Interviews wurde der Begriff „Gott“ mehrfach verwendet. Allerdings könnte der Begriffsinhalt jeweils die hier aufgeführten Varianten enthalten. Die hier angegebenen Definitionen und Erklärungen sollten deshalb zum besseren Verständnis in Erinnerung behalten werden.

Herr (Zot-i) – Das allerhöchste übernatürliche Wesen, das die Welt erschaffen hat und das alles führt und leitet. Das Wort drückt aber auch Herrschaft und übergeordnete Macht aus, der sich der Mensch unterordnet. Interessanterweise wird dieses Wort in der albanischen Sprache von Christen wie von Muslimen gleichermaßen verwendet. Sicher ist diese Tatsache auch als ein wesentliches sprachliches Element anzusehen, das in der Zeit der Nationsbildung Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts Christen und Muslime eher vereinte und nicht entzweite.

Sekte – Das Wort Sekte bedeutet zunächst Schule, Lehre, Partei (von lat. sequi – folgen). Ursprünglich hatte der Begriff eine wertneutrale Bedeutung. Durch die Auseinandersetzungen mit Kirche und Staat wurde er allerdings negativ geprägt und (beeinflusst vom lat. secare – abschneiden) als Bezeichnung für die Abweichung von der rechtmäßigen Lehre benutzt. Heute wird das Wort für religiöse Sondergemeinschaften verwendet, die im Vergleich zu den großen Religionsgemeinschaften als relativ kleine Organisationen in ihrer Lehre von den großen Religionsgemeinschaften abweichen, manchmal einen Absolutheitsanspruch vertreten, oft nicht ökumenisch orientiert sind und durch aggressive Werbung und Fanatismus auffallen.¹² Im albanischen Sprachgebrauch besteht allerdings nicht immer Klarheit darüber, dass es auch negative Bedeutung haben kann, wenn es direkt übersetzt wird, so wie auch das Wort „Kult“ in der albanischen Sprache eine neutrale Bedeutung hat im Gegensatz zur englischen oder deutschen Sprache.

Mission – Es gibt verschiedene Ansichten über „Mission“. Am häufigsten wird mit Mission im christlichen Umfeld die Verkündung des Evangeliums in verschiedenen Gebieten dieser Welt und die Gründung christlicher Kirchen bezeichnet. Seit dem Zweiten Weltkrieg wird die Ansicht vertreten und praktiziert,

¹² Ruh; Seeber; Walter (Hrsg.): Handwörterbuch religiöser Gegenwartsfragen... S.428

dass Mission letztlich nicht ohne Kirche und Kirche nicht ohne Mission bestehen kann.¹³ Im islamischen Umfeld insbesondere für Europa wird Mission aus verschiedenen Gründen als der Aufruf zur Hinwendung zum Islam verstanden.¹⁴ In diesem Sinn wird das Wort Mission auch in Albanien verstanden und auch im Folgenden in dieser Arbeit verwendet. Zusätzlich zu dieser Bedeutung bezeichnet das Wort in Albanien auch die verschiedenen diakonischen Tätigkeiten, die von den Missionen geleistet werden.

Im politischen Sinn ist der Begriff wertneutral, während in den europäischen Medien der Begriff zunehmend mit negativem, aggressivem und fanatischem Verhalten in Verbindung gebracht wird. Diese Assoziation ist im Sprachgebrauch der Interviewten nicht zu erkennen gewesen. Hier scheint ausschließlich die oben genannte eher neutrale Bezeichnung gemeint gewesen zu sein.

Tekke - ist das Gebetshaus in dem die Bektashi Religionsgemeinschaft ihre zeremoniellen Elemente des Glaubens praktiziert.

Säkularität – Der Begriff „Säkularität“ ist ein vielseitig verwendeter Begriff. Zusammen mit den Begriffen „Säkularismus“ und „Säkularisierung bzw. Säkularisation“ bildet dieser Begriff ein Wortfeld, das seit Beginn des 20. Jhs. vor allem für die Beschreibung und Wertung des Verhältnisses zwischen moderner Gesellschaft und Religion erhebliche Bedeutung gewonnen hat. An dieser Stelle ist für diese Arbeit nur den Begriff „Säkularität“ wichtig (in diesem Zusammenhang abgeleitet auch „säkular“), ohne die Komplexität der anderen Begriffe einzubeziehen. Säkularität heißt Freiheit von direkten religiösen Vorgaben und Sinngefügen zunächst für den Staat mit seiner Gesetzgebung und Rechtssprechung. Die Staatsaufgaben und Staatsziele werden rein säkular, diesseitig orientiert und religionsunabhängig formuliert: Sicherung des äußeren und inneren Friedens, Sicherung eines Freiheitsraums der Bürger. Der Staat ist nur noch für die Friedensordnung zuständig; eine Wahrheitsordnung liegt außerhalb seiner Zuständigkeit. Der Staat verpflichtet sich zur religiösen Neutralität.¹⁵ In diesem Sinn ist auch der Begriff in dieser Arbeit und in den Interviews verwendet worden.

¹³ Ebd.: S.275-276

¹⁴ Ebd.: S.283

¹⁵ Ruh; Seeber; Walter (Hrsg.): Handwörterbuch religiöser Gegenwartsfragen... S.415

Das Verhältnis der Religionen in Albanien
Neue Perspektiven für die Europäische Union
Merdani, A.

2013, XIV, 160 S. 13 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-531-19838-5